Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 7 (1914)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Vereinfachte deutsche Stenographie : Einigungssystem Stolze-Schrey

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vereinfachte deutsche Stenographie.

Einigungssystem Stolze-Schrey.

Kurze Zusammenfassung für den „Schweizerischen Schülerkalender“, von Hermann Reber, Reallehrer, St. Gallen.

I. Das Alphabet.

a. Konsonanten (Mitlaute).

b c d f g h j k l m n p qu r s t v w x y z

b. Konsonantenverbindungen und Verdoppelungen.

ch mpf nd ng nk ns pf sch schm schw sp ss zw nn rr sl ff pp tt ck mm

c. Vokale (Selbstlaute).

e a ä i ei ai au eu äu o ö u ü

II. Endungen.

e en em er el ei haft schaft ion (iön) lich heit keit tät - tum tüm

III. Vorsilben.

be ge ver er ent ant rück un ur zer kon

IV. Wortkürzungen oder Sigel.

all als also auch auf aus bei du dar das daß dem

den denen der des die dies durch es fort für gegen gehabt

hab hat hin hint in ist mit nicht sein selb sich sie

sind so solch über und usw. unter vielleicht von vor war wär

was welch wenn werd wie wi(e)der wir wird wo zu zurück zusammen

V. Die Darstellung der Vokale im Wortbild.

Man unterscheidet eine bildliche und eine buchstäbliche Darstellung der Vokale. Die erste tritt überall da ein, wo ein Konsonant die Rolle des „Trägers“ übernehmen kann; ist das nicht möglich, so wird die buchstäbliche Bezeichnung notwendig.

a. Bildliche Bezeichnung.

e a ä i ei ai au äu eu o ö u ü

Meer Rad Bär Kind mein Maus Leuk Moos schön Pfund schwül

er Aal Äste im ein Auge Eule Ohr Öl um üben

fatal Ibrahim Kapaun Motor Fatum
Elend Moräste Hussein Serneus Vasön Bergün

b. Buchstäbliche Bezeichnung.

real Ida Platää Milli eia Bau Leu Po Euböa Zebu Rüegg

c. Die Bezeichnung des „e“.

Das „e“, der am häufigsten vorkommende Selbstlaut der deutschen Sprache, wird in den „unbetonten“ Endungen „er“, „en“ und „em“, sowie am Wortende durch besondere kürzere Zeichen ausgedrückt. Bei Wortzusammensetzungen kann es

ausnahmsweise bildlich dargestelllt werden durch den ersten Konsonanten des zweiten Wortbestandteiles. In allen andern Fällen ist das „e“ nach der Hauptregel zu schreiben.

1. „e“ am Wortende.

Seele Rübe Meise Frage See Fee Klee Allee

2. Unbetontes und betontes „er“.

Leser süßer lieber Meter Ster Homer Amerika Robert

3. Unbetontes und betontes „en“.

sagen rennen singen Rosen Athen Silen Sarazen Hämatogen

4. Unbetontes und betontes „em“.

edlem hohem diesem jenem System Polyphem Problem Jerusalem

5. „e“ in Wortzusammensetzungen und vor Endungen.

Wonnetraum Sterbebett Reisehut Seeadler

Kleeacker Schneefeld Teekanne ehelich Städtetum

VI. Die Darstellung des „r“.

Es bereitet dem Anfänger erfahrungsgemäß etwelche Schwierigkeit, das Zeichen für „r“ richtig anzuwenden. Es wird entweder in der Richtung des Uhrzeigers (rechts herum) oder entgegengesetzt (links herum) geschrieben. Das rechts herumgezogene „r“ ist immer „Träger“ eines Vokals, das links herumgezogene nie.

mehr gewähren heiraten Säure stören Spur führen
Star mir Maurer bohren

rennen rühren Bericht erröten Unrecht Konrektor
Rabe gerade verreisen enträtseln

brennen frei Preis drehen Kreis schreiben Kehrreim Kampf-
Strand Nachricht Leimrute richter

VII. Die Darstellung des „l“.

Das einstufige Hauptzeichen ist Vokalträger oder steht am Anfang jeder Stammsilbe, auch in zusammengesetzten Wörtern. Die Punktschlinge wird nur zur Bezeichnung des „l“ als Nachlaut verwendet.

Mehl Saal Gebälk gelinde entlöhnen unlängst
Sulgen belassen verlieren Urlaub

Weinlese wertlos Nachlaut Lagerleben Wettlauf Bergluft Freilicht

Blei edle Fleisch Elle Stämpfli Wyl Hansli
Fähnlein Chlor Städtlein Häslein

VIII. Das steil aufwärts gezogene „t“.

Das „t“ wird nur als Nachlaut in der Schriftrichtung aufwärts gezogen und ist dabei nie Vokalträger. Die Schwierigkeit für den Anfänger besteht im Anschluß weiterer Bestandteile, die teils ohne, teils mit Häkchen angefügt werden.

Ohne Häkchen werden angeschlossen:

a. Konsonanten.

haltbar Gärtner Gürtler Gertrud Dortmund Guntwurm
Wirtshaus Städtchen

b. Einzelne Endungen und Vokale.

Es betrifft diejenigen Zeichen, die vermöge ihrer Form ohne Zwischenstrich leicht angeschlossen werden können.

Wirtschaft *unentgeltlich* *Porto* *Garantie* *Hilty*
Aktion *samthaft* *Timbuktu*

c. Häufig vorkommende Endsilben.

hurtig *fertig* *Geltung* *Berchtesgaden* *achtens* *Charaktere*
Achtung *Arztes* *siebentens* *Walter*

Mit Häkchen werden angeschlossen alle diejenigen Bestandteile, die mit einem wagrecht oder aufwärts zu ziehenden Haarstrich beginnen.

wartend *Altäre* *Schwerteisen* *Kartäuser* *Kolporteur* *Daktylus*
Spartaner *Iltis* *Kartaunen* *Faktor* *Kultus*

Scharte *zartem* *wartet* *Abtei* *Schrifttum* *Berta* *Wartau*
heften *Verkehrtheit* *Parteiung*

Lord Avebury (Sir John Lubbock) sagt über die Gesundheit:

„Gesundheit ist der Sterblichen bestes Teil.“ Aber wenn auch alle den Segen der Gesundheit anerkennen, so sind doch viele außer stande, sich die kleinen Einschränkungen, die leichten Opfer gefallen zu lassen, die nun einmal zur Erhaltung der Gesundheit nötig sind. — Was zur Gesundheit gehört, ist klar genug. Regelmäßige Lebensweise, tägliche körperliche Bewegung, Reinlichkeit, Mäßigkeit in allen Dingen. — Einfach leben, hochherzig gesinnt sein — das ist die sicherste Gewähr der Gesundheit.

Diese Seite stand nicht für die Digitalisierung zur Verfügung.

Cette page n'était pas disponible pour la numérisation.

This page was not available for digitisation.